



Ein deutlicher Fingerzeig in Richtung Erfolg. Mehr oder weniger verantwortlich für das „Zelt 2010“ sind (von rechts) OB Kurt Seggewiß, die Organisatoren Florian Graf, Hubert Schober und Tanja Koller (Jugendring), Petra Vorsatz (Kulturamt) und Stadtjugendpfleger Ewald Zenger. Bild: Wilck

Daumen hoch fürs „Zelt 2010“

Weiden. (rg) Auf diesen Zirkus freut sich sogar OB Kurt Seggewiß: „Auch für meine Altersklasse ist was dabei.“ Nämlich „Asia“ am 29. und die „Earth Wind & Fire Experience“ am 30. Juli. Ansonsten steht das „Zelt 2010“ vom 28. Juli bis 1. August bewusst im Zeichen der jüngeren Generation. Mit den Knüllern „Papa Roach“ zum Auftakt und „Revolverheld“ zum Finale. Am 31. Juli tritt zudem ein deutscher Rap-Star in der Kult-Manege auf, dessen Name allerdings erst in zwei Wochen bekannt gegeben werden darf. Organisator Florian Graf kündigt schon mal „eine echte Sensation für Weiden“ an ... Karten für alle anderen „Zelt“-Konzerte sind ab sofort erhältlich – unter anderem beim Medienhaus „Der neue Tag“. Seite 18

ANGEMERKT

Pokerspiel im Stadtrat

VON VOLKER KLITZING

Zehn Millionen waren geboten. Da gingen noch alle mit. Doch dann stieg der Einsatz auf über 16 Millionen. Da bekamen die ersten schon zittrige Hände – um bei 25 Millionen Euro an Kosten schließlich auszusteigen. An ein Pokerspiel fühlte man sich am Montag im Stadtrat bei der Diskussion um einen Neubau für die Schlör-Schule (FOS/BOS) erinnert. Full-House haben sie schon am alten Standort in der grauen Innenstadt. Jetzt geht's um ein Vier-Stern-Projekt auf der grünen Wiese.

Mit neuen Karten. Wer hat das beste Blatt zur Finanzierung? Über einen langen Zeitraum müsste Jahr für Jahr über eine Million Euro hereingespielt werden. Wir sind gespannt, was Verwaltung und Stadtrat noch in der Hinterhand haben.

VERLOSUNG

Ein mutiger Mann im Glück

Das Medienhaus „Der neue Tag“ verlor fünf mal zwei Karten für „Männer muss man schlagen“. So heißt das Programm, mit dem Comedian Ingo Appelt am Freitag, 20 Uhr, im Haus der evangelischen Gemeinde gastieren wird. Und wen wundert's: Unter den Gewinnern sind fast ausschließlich Frauen. Gratulation an Da-



Ingo Appelt. Bild: hzf

niela Schlosser aus Weiden, Dagmar Kiermeier aus Altenstadt, Waltraud Baier aus Neustadt und Carola Riedl aus Pressath. Nur ein einziger Mann ließ sich vom Programmnamen nicht schrecken: Christian Frank heißt er, ein Weidener. Glückwunsch auch an ihn. Übrigens wer nicht so viel Glück hatte: Noch gibt es Karten. (mte)

Neuer Vertrag mit SpVgg

Weiden. (rg) Der Verhandlungs-Marathon mit der SpVgg war offenbar erfolgreich. Am Montag präsentierte Kämmerin Cornelia Taubmann den Stadträten in nicht-öffentlicher Sitzung ein Vertragswerk, das die künftigen Pachtbedingungen für das städtische Stadion regeln soll. Noch im öffentlichen Teil gab die Verwaltung einen detaillierten chronologischen Bericht über die Vorgeschichte dazu. Darin vermerkt sie unter anderem, dass die Gespräche mit Ex-Vorsitzendem Michael Fritsch stets einvernehmlich erfolgt seien. Bis die SpVgg-Forderungen beglichen waren. Ab diesem Zeitpunkt sei Fritsch „fordernd“ aufgetreten: „Immer noch kein neuer Pachtvertrag ...“

Neubau: Groß oder klein

Stadtrat diskutiert über Lösungen für FOS/BOS – Kosten bis 25 Millionen



Platz für FOS/BOS bieten mehrere Alternative. Zum Beispiel auf der grünen Wiese (rechts) in unmittelbarer Nähe zur Hochschule. Oder aber eine Ergänzungs-Lösung auf dem Areal neben dem Capitol-Kino. Bilder: Wilck (2)

Weiden. (vok) Innerhalb weniger Minuten sind die Kosten für einen Neubau der Gustav-von-Schlör-Schule explodiert. Hatte die Verwaltung ihre Schätzung von zunächst zehn Millionen auf 16,5 Millionen Euro angehoben, so setzte Dagmar Brühler (CSU) gleich noch einen drauf: Sie geht von bis zu 25 Millionen aus.

Und sie brachte wegen der hohen Finanzierungskosten (Jahr für Jahr über eine Million Euro für Zins und Tilgung) gleich noch eine Alternative zu einem Neubau in unmittelbarer Nähe zur Hochschule ins Gespräch: einen Zweckbau für zwölf Klassenzimmer auf dem Grundstück zwischen Capitol-Kino und der Fachoberschule (ehemalige Busch-Stadel). OB Kurt Seggewiß hätte diese

Möglichkeit gern im nichtöffentlichen Teil der Stadtratssitzung besprochen, und nachdem auch CSU-Fraktionschef Wolfgang Pausch auf das Areal hingewiesen hatte, fragte Seggewiß nur: „Was glauben Sie, wie sich der Wert des Grundstücks jetzt erhöht hat?“

„Zündende Idee“

Auf jeden Fall sollen jetzt erst einmal alle Alternativen und ihre Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden. Keine wirkliche Alternative zu einem Neubau sieht SPD-Fraktionschef Roland Richter. Auch Hochschul-Präsident Dr. Erich Bauer habe eine künftige Nachbarschaft von FH und FOS/BOS als „zündende Idee“ bezeichnet. Und die Belegung der jetzigen Schlör-Gebäude durch die Volks-

hochschule sei ebenfalls eine charmante Idee, sagte Richter.

Dr. Christian Deglmann (Bürgerliste) warnte vor Schnellschüssen und forderte ein externes Fachgutachten für alle Varianten. Für die Grünen verwies Dr. Stefan Helgath auf die hohen Kosten. Bald würden Schulgebäude leerstehen. Und in Notsituationen müsse man auch überlegen, ob man den Unterricht nicht auf sechs Tage in der Woche verteile.

Die demographische Entwicklung wirkt sich nach Ansicht von Dagmar Brühler nicht auf den Schultyp FOS/BOS aus. Hier würden sich die Schülerzahlen auf sehr hohem Niveau einpendeln. Die aktuelle Situation beschrieb sie so: „Unsere Schüler haben weniger Platz als eine Henne in der Legebatte.“



Jetzt sind wir bei 15 Millionen, dann kommt der SpVgg-Faktor, also mal zwei, und dann kann ich als Stadtrat nicht mehr ruhig schlafen.

Dr. Christian Deglmann (Bürgerliste) über die Kosten für einen Neubau FOS/BOS

Keine Kopfstände nach Kritik

Platzmeister Peter Rackl zieht Bilanz: „Mit Frühlingsfest vollstens zufrieden“

Weiden. (ca) „Das Fest war das Non-plus-ultra“, sagt Platzmeister Peter Rackl. Fast durchwegs sonnige Tage, Besucherströme, kaum Polizeibedarf. Kritik des „Cyber Space“-Betreibers (ein Riesen-Überschlagspendel) lässt Rackl nicht Kopf stehen. „Es gibt auf jedem Festplatz ein, zwei Unzufriedene.“ Egon Kaiser, Inhaber des „Cyber Space“ und zum ersten Mal in Weiden, hatte kritisiert, dass sich auf dem Frühlingsfest zu viele Großgeschäfte das Geschäft wegnahmen.

„Wir hatten acht große Attraktionen – wie in den letzten Jahren auch. Und darunter eigentlich bloß zwei Überkopfgeschäfte“, widerspricht dem Peter Rackl. „Cyber Space“ (50 Meter hoch) mit acht Sitzplätzen und „Skater“ mit 24 Plätzen (20 Meter). Für zarte Gemüter gab es Fahrgeschäfte wie Riesenrad und Wellenbahn.

Auch Kritik an zu hohen Standgebühren will der Platzmeister nicht gelten lassen: „Wir sind in Schaustellerkreisen bekannt für moderate Gebühren.“ Viel lieber hört Rackl da



Mit „Cyber Space“ war Egon Kaiser in Weiden vor Ort. Intergalaktisch begeistert von seinem Umsatz war der Schausteller, der auch auf dem Oktoberfest mit von der Partie ist, allerdings nicht. Bild: Wilck

schon das Lob aus Kaisers Munde, der Platz werde professionell geführt. In diesem Jahr sei der Festplatz zum Hetzenrichter Weg abgezäunt worden, damit keine Besucher zwischen die Wohnwagen gelangen – „und Müll auch nicht“. Eine saubere Lö-

sung war auch der zusätzliche Toilettencontainer am Eingang. „Wir sind vollstens zufrieden“, resümiert Rackl, „für mich war das ein rundum gelungenes Fest.“ Und Kaiser wäre nicht der erste Kritiker, der sich im nächsten Jahr wieder bewirbt.

Zentrale Rolle in Europaregion

Weiden. (rg) Alles Metropolregion oder was? Eben nicht. Die Europäische Union will auch ländliche Räume stärken – mit sogenannten Europaregionen. Zu einer solchen wollen sich Oberpfalz, Niederbayern, West- und Südböhmen sowie Oberösterreich zusammenschließen. In der Stadtratssitzung vom Montag machte Bürgermeister Lothar Höher unverhohlen deutlich: „Es geht um Zuschüsse.“ Weiden käme darüber hinaus eine besondere Bedeutung im Bündnis zu. „Wir wären auch Ansprechpartner für Böhmen.“

Die Europaregion solle keineswegs der Metropolregion „den Rang ablaufen“, erklärte Seggewiß. Das Bündnis sei ein Mittel, um den Wegfall der GA-Förderung 2013 zu kompensieren. Denn trotz aller bisherigen Hilfen habe die Region noch Nachholbedarf, beispielsweise bei der Bahn-anbindung. „Jetzt haben wir zwei Jahre Zeit, um Projekte der Zusammenarbeit zu entwickeln.“ Bürgermeister Höher wünschte sich regelmäßige Berichte über die Pläne der Europaregion im Stadtrat.

WEIDEN HEUTE

„Neis Testament auf Oberpfälzisch“, Lesung von Paul Neugirg mit „Oberpfälzer Grenzgang-Musik“ um 15 Uhr im Maria-Seltmann-Haus.

Ganztagsschule – aber wie?, Veranstaltung der GEW, 19 Uhr, Haus der evangelischen Gemeinde.

DAS WETTER BEI UNS

